jours manifesté un grand attachement pour notre Gouvernement et nos Loix, et que nous concevons, qu'en mettant leurs biens en sureté dans notre päis, que leur affection pour cet Etat sera plus entiérement confirmée, et que la justice et le politique féquère, que les peines et les inconvénients, qu'il souffrent, soient rémédiés,

C'est pourquoi l'Assemblée-Générale de Maryland a passée un Arrêt, dans lequel il est entendû, Que tous les Etrangers qui depuis leur établissement dans cet Etat, ont acheté et acquis, par des voies justes et légitimes, quelques biens meubles et immeubles, et qui, depuis, les ont possedé et jouit, et qui en ont encore des titres justes et équitables, soit qu'ils leur fussent légués par concession, par dons, ou par testament, en vertu de cet Arrêt, auront possession et jouiront des dits biens, meubles et immeubles, aussi entiérement et amplement, à tous égards, et aussi légitimement comme si les dits Etrangers auroient été en droit de tenir, d'avoir, et de jouir les dites biens, s'ils se fussent faits naturalizer, suivant les formes contenues dans le dit Arrêt pour la Naturalization.

Et qu'il soit encore ordonné, Que, sie en cas quelque bien à fond, acheté, ou acquis, par des Etrangers, depuis que le susdit Arrêt est passé, a été confisqué, il est déclaré, par ces présentes, que tous les droits et les titres de cet Etat, contre le dit bien, confisqué de cette maniere, et contre tout bien confiscable, soient, et sont par ce moyen, abandonnés, et investis à jamais, aux dits Etrangers, leurs héritiers, ou substitués: Cédant, néanmoins, à toute personne qui oura acquis des titres, pour aucun de ces biens confiscables, sous les loix de cet Etat, les divers droits: Et toute personne qui aura acheté, ou acquis, quelque bien à fond, des dits Etrangers, sera, et est ici déclaré, en droit de tous les avantages que ce bien peut produire, comme s'il avoit été acheté ou acquis de quelque Etranger, qui se soit naturalizé selon les ordonnances du dit Arrêt original.

A condition, néanmoins, Que les dits Etrangers se naturalizeront, dans la forme prescrite par l'Arrêt original, auparavant de recevoir l'avantage de cet Arrêt; laquelle naturalization sera avant, ou sur, le premier jour du mois de Juin prochain; toute ordonnance contraire à celle-ci, sera illégale: *Pourvu,* Qu'aucune application ne se fasse, au-dessous du tems limité par cet Arrêt, pour préjudicier les droits des dits Etrangers, ou autres, et qu'elle ne soint admises ni reçues.

Et, à fin du continuer les bonnes intentions, tant par ces présents que par celles de l'Arrêt original, et es mener à une entiere exécution, *Qu'il soit encore ordonné par l'autorité susdite,* Que le Gouverneur et son Conseil, seront et sont ainsi priés, de faire imprimer les dits Arrêts, dans les diverses Gazettes de cet Etat, pendant l'éspace de six semaines après la fin de cet Séance d'Assemblée, dans les langues Françoises, Allemandes, et Angloises; et le dit Arrêt original sera publié, dorenavan, de la même maniere, pendant l'éspace de deux semaines, toutes les ans, dans le mois de Mai.

STAAT VON MARYLAND.

Verordnung wegen der Aufnahme unter die Landeseingebohrnen genemiget in der Sitzung vom November, 1779.

DA die Vermehrung des Volks ein Mittel ist, die Reichtuemer und Stærke eines Staats zu befœrdern viele Fremde durch unsere gelinde Regierung; die Sicherheit unserer Verordnungen und gesetze zur buergerlichen und Religions Freiheit; die Mildigkeit unserer Himmels, Gegend; die Fruchtbarkeit unsers Bodens un die Vortheise unsers Handels, aufgemuntert werden mœgen, zu kommen und sich in deisem Staat niederzulassen, wenn sie an den Vorrechten und Vortheilen, welche die natuerlich Eingebornen Unterthanen dieses Staats geniessen Theilnehmen koennen.

So ist daher durchdie Allgemeine Versammlung von Maryland verordnet, Dass eine yede Person welche kuenftig in diessen Staat kommit, von was Volk, Reich oder Staat sie sey soll vor dem Oberbefehlshaber (Gouverneur) und dem Rath, oder vor dem Allgemeinen Gerichts hofe, oder einem Richter, oder vor einem Gerichte einer Grafschaft, dieses Staats wiederhohlen und unterschreiben eine Erklaerung ihres Glaubens-Bekæntnisses der Christlichen Religion und liesten wiederholen und unterschrieben den folgenden Eid oder Bekraeftigung er sei ein Quaker, Menonist or Dunker, nemlich:—" Ich, A. B. schwoere oder bekraeftige, " dass ich hinfuero ein Untherthan des Staats von Ma- " ryland seyn will, besagtem Staat treu und gehorsam " zu seyn, mich auch nicht verbindlich halten will, " einen Koenige oder Prinzen, oder einem andern " Staat, oder Regierung einigen Gehorsam und Unter- " wuerfigkeit zu leisten"—(Welcher besagte Eid oder Bekræftigung und Unterschrift wie vorhin bemerkt, der Oberbefehlshaber (Gouverneur) und Rath, der Allgemeine Gerichtshof, oder ein von den Richter deshalb, oder ein Gerichtshof einer Grafschaft hiedurch bemaechtigetzu verwalten und zu nehmen) eine solche Person hierauf und hiernach geachted werden, beurtheilt und erkant als ein natuerlich eingebohrner Unterthan dieses Staats, und inskuenftige zu allen Freiheiten, Rechten und Vorrechten eines natuerlich eingebohrnen Unterthan dieses Staats berechtiget zuseyn mit der Bedingung, dass keine Person, welche ein eingebohrner natuerlicher Unterthan dieses Staats durch Kraft dieser Verordnung wird, bestimmet werden solle zu einem œffentlichen Amt oder zum Oberbefehlshaber (Gouverneur) Mitglied des Raths oder der Allgemeinen Versammlung oder als Abgeordneter zum congress gewæhlet werden soll, es sey denn dass solche Person bereits sieben Yahre in diesem Staat gewohnet habe, vor solcher Wahl oder Bestimmung, auch soll sodann ein solcher das Eigenthum und Vermœgen besitzen, welches durch die Gesetze und Vorschrift der Regierung erfordert wird um ein solches Amt in der Maasse zu suehren

Es ist auch deshalb verordnet, Dass der Schreiber der Raths versammlung vor der sitzung einer jeden Allgemeinen Versammlung eine genaue Liste der Nahmen der Personen suehren und vorlegen solle von denen, die da angenommen haben, geleisted und unterschrieben den besagten Eid oder Bekræftigung, und besagte Erklærung in Betracht dessen auffuehren vor dem Oberbefehlshaber (Gouverneur) und dem Rath auch die zeit bemerken, wenn er uebernommen und geleisted sey, an dem Schreiber der Allgemeinen Raths versamlung um eingesuehret zu werden in die Verzeichnisse der besag- ten Versammlung und jeder Richter der Allgemeinen Gerichtshof, welcher verwalted und annimmt den besagten Eid oder Bekræftigung, soll uebergeben an die nechste Allgemeine Versammlung eine Liste der Nahmen der Personen, welche liesten und den besagten Eid und Bekræftgung unterschreiben sollen und in Betracht dessen dieselbe Erklærung vor ihm machen und die zeit bestimmen wenn sie angenommen und geleistet, an den Shcreiber des Allgemienen Gerichtshofes, eingesuehret zu werden.

Und ist daher verordnet, Dass einer yeden Person ein Versicherungs-Schein gegeben werde, durch den Schreiber der Raths Versammlung, oder eines Richters der Allgemienen oder des Gerichtshofes einer Grafschaft wenn sie angenommen und unterschrieben hat den besagten Eid oder Bekræftigung und geleistet und unterschrieben die besagte Erklærung wie zu ersehen aus der Liste des Schreibers des Allgemienen Gerichtshofes oder eines yeden Richters des besagten Gerichtshofes eingesuehret in die Verzeichnisse von Personen die den besagten Eid oder Bekræftigung gethan geleistet und unterschrieben haben und soll dieser Versicherungs Schein sodann ein zeuegniss seyn und ein Beweis, dass ein solcher als ein natuerlich eingebohrner Unterthan geachtet und angenommen werden soll, auch zu yeden Gerichtshofe dieses Staats als ein solcher zugelassen werden solle.

Und, um solche Fremde aufzumuntern zukommen und sich in diesem Staat niederzulassen; *So ist verordnet,* Dass einem solchen Fremden, der in diessen Staat kommt, die Versicherung, den Eid und die Bekræftigung geleistet und unterschrieben hat, wie vorher bemerket, weder ihn noch seinem Eigenthum wærend zwey Yahren nach seiner Ankunft in diesem Staat keine Taxe soll aufgeleget werden, und um solche Fremde; als Kaufleute Kuenstler und Werkmeister aufzumuntern, in diesen Staat zu kommen und sich niederzulassen.

So ist verordnet, Dass einen solchen Fremden oder seinen Eigenthum keine Taxe aufgeleget werden soll, er sey ein Handelsmann Kuenstler oder Werkmeister der in diessen staat kommt, annimt und unterschriebt die Erklærung, den Eid oder Versicherung wie vorhin bemeldet vor Ablauf von vier Yahren nach seiner Ankunft in diessen Staat.

Verordnung zur Erleichterung gewisser Fremden, die sich in diesem Staat nieder gelassen und zu andern Absichten, als ein zusatz zu der Verordnung von der Aufnahme der Fremden unter die Eingebohrnen des Landes, genehmiget den 21ten December, 1789.

DA die Verordnung von der Aufnahme der Fremden unter die Eingebohrnen des Landes, genehmiget in der Sitzung im Julius des Jahrs ein thausend sieben hundert neuen und siebenzig, erklæret, dass yede Person welche in der Folge in diesem Staat kommt, von was fuer Volck, Reich oder Staat sie sey und wiederholet und unterschreibt die Erklærung von ihren Glauben in der Christlichen Religion und annimt, wiederholet und unterschreibt den Eid oder Versicherung, in der selben Verordnung vorgeschreiben; vor dem Oberbefehlshaber (Gouverneur) oder dem Rath oder vor dem Allgemeinen Gerichtshofe oder einem von den Richter oder vor dem Gerichtshofe einer yeden Grafschaft, soll deshalb und darnach geachtet, beurtheilt und angenommen werden, als ein natuerlich eingebohrner Unterthan dieses Staats und soll zu allen Freiheiten, Rechten und Vorrechten eines natuerlich eingebohrnen Unterthans dieses Staats berechtiget seyn; nichtsdestoweniger aber unterworffen seyn denen durch diese Verordnung bestimmten Einschrænkungen und wenn eben zu der zeit, da diese Verordnung gebilliget worden, verschiedene Fremde in diesen Staat gecommen sind; sich besezt haben und da durch Einwohner worden sind, auch bewogen durchdie verschiedenen Vortheile, durch unsere Regierung; Himmels gegend, Boden und Gewerbe bewuerket, ihr Geld anzuwenden und Eigenthum zu kauffen es sey bewegliches oder unbewegliches, und solches zu vermehren, hiedurch zu erwerben einen gerechten und belligen Anspruch aut solches Eingenthum, aber durch Unwissenheit der in der vorbemeldeten Verordnung enthaltenen Dinge oder ohne zu verstehen, dass diese Anahme und Unterschrift des Eides der Treue in der gewœhnlichen Art sie berechtigen werde die Vortheile des Eigenthums, und solche Fremde nicht angenommen haben und nicht unterscrieben den durch die Verordnung von der Aufnahme unter die Engebohrnen vorgeschriebenen Eid unter den besondern Umstænden die dazu erforderlich sind weshalb ihr Anrecht zu sothanen wesentlichen Eigenthum als sie seit ihrer Neiderlassung erworben haben in diesem Staat und zu ihren grœssesten Nachtheil und Schaden in einigen Anspruch genommen werden mœge. Und wenn sothane besagte Fremden eine bestændige Zuneigung zu unserer Regierung und Gesetzen jederzeit bezeuget haben und es erweislich ist durch Anlegung ihres Vermœgens in diesem Lande, dass sie dazu eine Negung haben und eben dadurch bestætiget wird und es sodann Gerichtigkeit und Staatsklugheit erfordert, dass Beschewerde und Ungemach dem sie in diesen Betracht unterworffen sind, von ihnen entlediget werden.

So ist deshalb verordnet, durch die Allgemeine Versammlung von Maryland, Dass alle und yede vorbemeldete Fremde, welche seit ihrer Niederlassung in diesem Staat durch gesetzmæssige und redliche Mittel einen Theil eines Eigenthums, es sey bewiglich oder unbewiglich oder vermischt angekauft und erworben haben und bisdahin einen ruhigen und billigen Anspruch behaupten, es mag seyn, dass solche Ausprueche hergeleitet werden von Verwilligung, Schenkung, Kauff oder Testament; so sollen sie Kraft dieser Verordnung solches behalten, besitzen und geniessen, solches bewegliches, unbewegliches oder vermischtes Eigenthum, so vollkommen und richtig und zu allen Absichten und Zwecken so rechtmæssig als besagte Fremde berechtiget worden, zu behalten, besitzen und geniessen, dasselbe, als wenn sie in Betracht dessen unter die Landes eingebohrnen aufgenommen worden nach der ausdruecklichen Vorschrift in der besagten Verordnung fuer die Aufnahme der Fremden unter die Eingebohrnen.

Und ist daher ferner verordnet, Dass im fall ein wesentliches Eigenthum von Fremden seit der Genehmigung vorbemeldeter Verordnung erkauft oder erworben, in gerichtliche Verhaft genommen sey; so ist hiedurch erklæret, dass alle Rechte und Ansprueche dieses staats zu dem besagten Eigenthum so in Gerichtliche Verhafts genommen und zu einen solchen Eigenthum, so in Gerichtliche Verhaft genommen werden kann; mœgen und seyn hiedurch aufgehoben und demnach solchen Fremden ins kuenftige wieder ertheilet werden; sollen auch deren Erben und Bevollmæchtigten ueberlassen, auch allen Personen, wer es auch sey, die diesem zuvor einen Anspruch zu solchen in gerichtliche Verhaft genommenen Eigenthum unter den Gesetzen und Rechten dieses Staats erworben und yede oder alle Personen, welche von besagten Fremden ein wesentliches Eigenthum gekauft oder auf andre weise enworben haben, sollen hiedurch erklæret und berechtiget seyn zu allen und yeden Vortheil und Nutzen in Ansehung solches Eigenthums, als wenn es erkaufft oder erworben wære von einem solchen Fremden selbst, der unter die Eingebohren aufgenommen worden nach dem Inhalt der besagten uhrspruenglichen Verordnung.

Nichtsdestowineger mit der Bedingung, dass die besagten Fremden hingegen ehe und befor sie die Wohlthat dieser Verordnung geniessen, sich zuvor unter die Eingebohren aufnehmen lassen sollen, nach der vorgeschriebenen Weise durch die urspruengliche Verordnung an oder vor den ersten Tag des nechstfolgenden Junius, es mag nichts destoweniger entgegen seyn welchem Gesetze es wolle mit der Bedingung auch, dass keine Deutungen in der durch diese Verordnung bestimmten zeit zum Natchteil der Richte besagter Fremden oder anderer zugelassen oder angenommen werden sollen. Und um diese gute absicht sowol dieser, als besagter uhrspruenglichen Verordnung in voeltige Aufuebung zu setzen, so ist ferner unter vorbesagten Ansehen verordnet, dass der Oberbefehlshaber (Gouverneur) und Rath hiedurch ersuchet werden, zu verfuegen, dass die bemerkte Verordnung in den verschiedenen Zeitungen in diesem Staat in Zeit von sechs Wochen nach Volendung dieser Sitzung der Versammlung gedruckt und bekannt gemacht werde in der Englischen Deutschen und Franzœ, sischen Sprache, auch zugleich zu verfuegen, dass die uhrspruengliche Verordnung auf gleicheweise in einer zeit von zwey Wochen yedes Yahr im Monath May bekannt gemachte werde.

PARIS.

PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ASSEMBLY.

Wednesday, March 17.

THE president announced a letter from M. de Montmorin, the minister for foreign affairs. The purport of the letter was, that the Sieur Vandernoot, styling himself plenipotentiary of the people of Brabant, had in January last addressed a letter to the king, which contained a declaration of independence. That the letter had been returned unopened—that on Thursday last two of the people of Brabant, announcing themselves deputies of the Belgic states, had again expressed a wish to the minister for foreign affairs, that he might receive a letter addressed to his majesty.—That his majesty was of opinion, that the same reasons that formerly moved him not to receive such letter, continued in full force—he therefore wished the matter might be communicated to the assembly.

M. de la Fayette observed, that however much he respected the congress of Brabant, he could not yet perceive in them the true representatives of the people; he was therefore of opinion, that the assembly, after the example of the king, should not receive the letter addressed to them by the president of the congress of Brabant.

The order of the day brought on the further discussion of the plan of the municipality of Paris relative to the sale of church lands; and after several members had delivered their sentiments on the subject, the assembly decreed the four following articles:

I. That the demesne and ecclesiastical estates, of which a sale had been ordered by a decree of the 19th of December last, to the extent of four hundred millions shall be immediately sold and allienated by the municipality of Paris, and by the other municipalities of the kingdom, to those who wish to make a purchase thereof.

II. That in pursuance thereof twelve commissioners shall be appointed by the national assembly from their own number, to advise with the members elected by the municipality of Paris, on the estimate of such estates, to the extent of two hundred millions. That the definitive sale of the said estates shall be made in terms of the conditions which shall be ultimately settled; and moreover, upon condition that the municipality of Paris transfer to the aforesaid estimate such portion of the said estates as shall be agreed on by the other municipalities, on the same terms with that of the municipality of Paris.

III. That previous to the sale, an account shall be given in by such commissioners, to the national assembly, of the result of their investigations, and the estimates of skilful persons, on the value of such estates.

IV. That notwithstanding the term of fifteen years is laid down in the plan of the municipality of Paris, as the period for completing the sale, the commissaries of the national assembly shall employ themselves on the best means of effectuating a complete liquidation thereof, previous to that term: and, to attain that object, it is ordered, that under the inspection of the said commissaries, the said municipalities shall be bound without delay to put up the said estates to sale, from time to time, till a purchaser shall appear, who shall offer the price fixed by the estimate.

LONDON, *March* 23.

A person lately convicted at the county assizes for Hertford, for the assault and robbery of a farmer, was discovered by the sagacity of a dog, in the following manner:—The offender, some time after the fact was committed, being at St. Alban's market, though at full unknown to the farmer, was singled out among a crowd by the dog, which, by barking, snarling, and other offensive dispositions, so much irritated the farmer, that, not knowing the owner of the animal, he told him that he ought to be prosecuted for keeping such a dog unmuzzled; this exciting the farmer's attention he so far recollected the person of the other, his dress, &c. that he was apprehended, and has been convicted of the robbery.

PORTSMOUTH, *April* 25.

A gentleman of Montgomery county, Pennsylvania, took the following method lately to preserve peach trees from being injured by worms, caterpillars, &c. He

cleared away the gum that
ed by the worm, strewed
round the root, and cover
might not blow away, yet
through and cause the bri
destroyed the worms; one
cient for two hundred tree
phur he also found to be de
the latter case his plan was
of a pole or stick, put there
set them on fire, and held th
destroys the caterpillars.
for three or four nests.

BOSTO

CURIOUS M

Every friend to this countr
al arts, must feel the most p
serving the rapid improveme
various branches of mechani
we announce, that our co
doctor Josiah Leavitt, has l
pleted an organ under a ha
chanism so curious, was new
cuted in America: Either
upon separately, or with the
together. The tones are exc
combined, afford a rich and
ladies and gentlemen of taste
een and heard it, have not he
probation; and Mr. Selby,
is too well known to be do
his opinion, that it is superio
kind he ever saw. It was bu
owned by Mr. Abiel Smith
Leavitt has begun another,
piano, to be completed in tw
lone is truly pleasing, and a
ly agreeable; but when com
touched by the fingers of the
and transporting.

GOSHEN,

The following paragraph appea
13th of November, 1775, wh
of Dublin, (Ireland) entitled,
TERS:—

WE are assured by some of
men of the faculty that the pr
hough very rife, is not conta
he strong and healthy who k
ot very common in hospital
ttacks women or those who
ears very similar to a fever
655, in London, which is acc
ydenham, and which, by ign
aken for a pleurisy or peripne
icted with it, unless their pulse
r an acute pain is felt in the sid
he soft mucilages, as linseed
y, barley water, rice gruel
ery quart of which a drachm
e the best drinks; bathing th
g to bed, and afterwards
m punch, very sour, has had
; fish, and flesh meats are
pectorated becomes white, and
in. Ripe melting fruits are v
tables may be allowed, but u
s; the patient should go earl
ours longer than his usual time
ut laying on any additional
rocure a sweat; if the body
lyster injected daily has an adm
Balsam of sulphur, saffron, the
of hartshorne, and all medi
e found to be attended with
uences. The supposition of
nality in the air, as asserted
sh meat to become instantly p
is unphilosophical.

he following RECEIPT *is an infa*
sent COLDS *and* c

TAKE anniseeds, beat them
hen sift the powder through a la
uorice root cut across the grain
efore the fire till crisp, then
ove, then take senna, clean p
likewise, then take of the ann
an ounce, senna a quarter of
r one drachm, flour of sulphu
in four ounces of the best hon
a middling nutmeg whenever
me; it may be taken as often a

NEW-YORK

The governor and legislative c
Canada, have issued an act in
gulating the inland commerce of
it is enacted, that the free in
permitted from the United S
g of iron so imported shall be
legible letters—VERMONT.

A paragraph from New-Ham
ry little business has been done
ortsmouth, owing to a great majo
ing ill of the influenza. In E
jacent, this disorder prevails
tances it has proved mortal, bu
re.

LETTRES DE C

The following decree was ado
embly of France, March 14, 1
te.

" The happy moment being
n be put to illegal imprisonment
y, considering that those who
ight without defeating this salut
until their friends and relation
rangements for receiving them
bsistence.

Considering also, that those wh
atics or idiots ought to be det
certained whether they are really
And finally, that among those
er arbitrary and illegal warrants
een tried by the laws, though
ntence by absolute power, others
nd ought, according to the due